

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 4 (1996)  
**Heft:** 1: Sicherheit ist mehr als ein Schloss an der Türe

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Meili-Schibli, Bruno

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Alter UND Zukunft

Nummer 1 / März 96

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Thema</b>	<b>5</b>
Angst beginnt im Kopf – Sicherheit auch!	
Obwohl in unserem Land die Maschen des sozialen Sicherheitsnetzes eng geknüpft sind, fallen immer mehr Menschen durch die Lücken. Was ist los?	
«Nur wer sich wehrt, hat eine Chance!»	<b>7</b>
Ein Interview mit dem Jiu-Jitsu- und Judolehrer Rudi Kaufmann zum Thema Selbstverteidigung für Seniorinnen und Senioren.	
<b>Wohnanpassung dient der Sicherheit.</b>	<b>11</b>
Hindernisse im eigenen Haushalt sind oft Stolpersteine für ältere Menschen.	
<b>Angst und Sicherheit im Alter.</b>	<b>13</b>
Bericht über ein Präventionsprojekt zu diesem Thema mit direkt Betroffenen.	
<b>Das Wort der Präsidentin.</b>	<b>17</b>
Sparmassnahmen in der Sozialversicherung – dringend nötig, aber schwierig.	
<b>Blickpunkt</b>	<b>20</b>
Das Jahr 1995: Ambulante Dienste von Pro Senectute in der Stadt Winterthur	
Der Pro Senectute-Reinigungsdienst kommt aufs Land	<b>23</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>25</b>
<b>Regionen</b>	<b>25</b>
<b>Tips</b>	<b>27</b>
<b>Impressum / Adressen</b>	<b>28</b>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Keine Angst haben und sich geborgen fühlen. Diese elementaren Bedürfnisse, sagt der Psychologe Abraham Maslow, seien noch wichtiger als essen und trinken. Doch unter welchen Bedingungen stellt sich dieses Gefühl der Sicherheit ein?*

*Wie ist es bei Ihnen? Können Sie nur ruhig schlafen, wenn Sie sich vergewissert haben, dass Fensterläden sowie Haus- und Wohnungstüre verschlossen sind? Oder genügt es, wenn Sie wissen, dass Ihr zuverlässiger Nachbar zu Hause ist?*

*Nun leben wir ja bekanntlich in einer modernen, urbanen Gesellschaft. Die kleinen sozialen Netze entsprechen dem vielfältigen Sicherheitsbedürfnis längst nicht mehr. Anstelle der tragfähigen sozialen Beziehungen sind universalistische Mechanismen und Strukturen wie AHV, Versicherungen und das zweite Schloss an der Türe getreten, die als Notbehelf die dringendsten Bedürfnisse decken. Auch Pro Senectute macht mit in diesem Spiel; sie verteilt Geld und leistet professionelle Pflege. Dabei sind wir als Institution entweder altmodisch geblieben oder wir sind es geworden und zwar gewollt und bewusst. Wir verstehen unsere «Sicherheits-Dienstleistungen» als Ergänzungen und als flankierende Massnahmen neben anderen Anstrengungen, die viel mehr darauf ausgerichtet sind, die noch vorhandenen sozialen Beziehungen zu stärken und auch im Alter neue aufzubauen sowie zu pflegen. Nur wenn wir das Thema «Sicherheit» aus dieser Perspektive betrachten, ergibt sich daraus ein Beitrag zur Lebensqualität. Die technische oder sozialtechnische Diskussion zum Thema Sicherheit kann uns nur die kulturellen Mängel unserer aktuellen Situation deutlich machen.*



BRUNO MEILI-SCHIBLI  
Geschäftsführer  
Pro Senectute Kanton Zürich



Foto: Keystone Press AG, Zürich